

„Liebe Brüder und Schwestern!

Betrachtet es als besonderen Grund zur Freude, wenn euer Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird. Ihr wisst doch, dass er durch solche Bewährungsproben fest und unerschütterlich wird. Diese Standhaftigkeit soll in eurem ganzen Leben ihre Wirkung entfalten, damit ihr in jeder Beziehung zu reifen und tadellosen Christen werdet, denen es an nichts mehr fehlt.“

Ich grüße euch hier mal ganz herzlich mit Jakobus 1, 2-4 ;)

Manchmal ist unser Dienst umkämpft. Klar, damit müssen wir rechnen. Wichtig dabei ist, dass ihr da seid, uns begleitet und mit uns kämpft. Unser herzlicher Dank gilt euch!

Und, wie war`s denn so an der Tüte?

Es war, als hätte der vergangene Donnerstag eine besondere Überschrift gehabt und die heisst: Frei werden!

Wir durften intensiv für Menschen beten, die in Kliniken, in christliche Therapien oder mutig in den kalten Entzug gehen wollen und ihr altes Leben bewusst hinter sich lassen. Was für eine offene Tür! Einen besseren Einstieg in ein evangelistisches und seelsorgerliches Gespräch kann ich mir nicht vorstellen, danke Jesus! Beten wir, dass die guten Vorsätze umgesetzt werden.

Genau wie bei uns, wirkt der Heilige Geist auch auf der Strasse überführend, offenbarend, tröstend und auch aufbauend. Diesbezüglich bin ich wieder mal ein echter Fan davon, wie liebevoll und gleichzeitig stark die Menschen an der Tüte in unserer Begleitung geführt werden.

Yay, Gott ist am Wirken und wir dürfen dabei sein!!! Das ist so stark ...
Aber wie zu eingangs geschrieben, kostet es auch.

Deshalb ist eine Frage, die ich mit euch teilen und an euch weitergeben möchte:

Was darf uns unser Glaube kosten?

Bitte überlegt doch mal mit, was euch Gott - ganz leise vielleicht - immer wieder aufs Herz legt, was euch anspricht, euch geistlich berührt... und...wie ihr da Schritte an Seiner Hand gehen könnt um zu prüfen und direkt von Ihm zu hören:

„PAPA, wie siehst DU mich? Wo stehe ich und was ist gerade jetzt, heute für mich dran?“

Ich denke da an unsere Glaubenshelden und wie sie voller Hingabe vor Gott standen, mit Worten wie: „Herr hier bin ich, ...sprich zu mir, ...sende mich!“

Wow, wow!!!

Und dann erinnere ich mich an mich: wie ich, meist mit wackeligen Knien, vor Gott stehe: „PAPA, hoffentlich hast Du wieder vergassen, was Du mir gezeigt hast zu tun. Wenn ja, bin ich bereit und will es dann auch gerne wieder ganz schnell vergessen, OK?“

...ist irgendwie anders, selbst von Gott herausgefordert zu werden. ... so mitten im Alltag, scheinbar unvorbereitet, meist zeitlich gerade unpassend und insgesamt - irgendwie so unangenehm schlecht kontrollierbar...

...hm...was darf uns unser Glaube kosten?

Mir liegt die Anfrage auf dem Herzen:

„HERR, gib uns mehr von diesem Mut zu folgen. Ob im Sturm oder im Wellnessfeeling. Auch wenn es etwas kostet. Wenn es menschlich nicht ausreichend überschaubar und planbar erscheint. Auch dann, wenn es neues Vertrauen in Dich kostet und in keine

unserer bisherigen Schubkästen für Dich passt. Schenke uns neu diese Entschlossenheit, wachsam nach Deiner Stimme Ausschau zu halten, zu prüfen, anzunehmen und dann unter Deiner liebevollen Anleitung loszugehen.

Danke, dass Du für jeden von uns einen Auftrag in dieser Welt hast.

Und hilf uns auch die Not in dieser Welt zu erkennen, wie sie nach „Spiritualität“ und einem tieferen Sinn sucht und - dabei verloren geht, einfach weil niemand für sie da ist und ihnen die Wahrheit weitersagt.

Hilf uns bitte aus Deiner Kraft und in Deinem Namen einen Unterschied zu machen und zu vielleicht rostigen und verbeulten, aber authentischen Hinweisschildern auf DICH zu werden. Amen.“

Liebe Grüße mit Josua 1,9.

Ihr seid geliebt,

eure

Strassengemeinde an der Tüte